

## Leistungsbewertung im Fach Geschichte

### 1. Rechtsgrundlagen: Fachspezifische Besonderheiten

Der Erteilte Fachunterricht in der Sekundarstufe I (Klasse 6, 8, 9) und Sek II ist Gegenstand von Leistungsbeurteilung. Lediglich der in Klasse 7 erteilte einstündige Kurs „Geschichte & Methodik“ ist leistungsbewertungsfrei.

Die Leistungsbewertung im Fach Geschichte ist in Anlehnung an das Curriculum wie folgt kompetenzorientiert:

- Sachkompetenz
- Methodenkompetenz
- Urteilskompetenz
- Handlungskompetenz

Die Indikatoren werden unter 3.2 beschrieben.

### 2. Regelungen für den Beurteilungsbereich „Klassenarbeiten/Klausuren“

#### 2.1 Sekundarstufe I

Es werden keine Klassenarbeiten geschrieben, Tests dürfen aber punktuell nach Vorankündigung geschrieben werden.

#### 2.2 Sekundarstufe II

##### 2.2.1 Klausuren

Die Klausuren werden wie folgt geschrieben:

- EF: 1. Hj. 2 Klausuren, 2. Hj. Nur 1 im 1. Quartal (2-stündig)
- Q1: je 2 Klausuren (GK 3-stündig, LK 4-Stündig)
- Q2: je 2 Klausuren (GK 3-stündig, LK 4-Stündig)

Die Klausuren überprüfen sowohl die im Fachcurriculum für die jeweilige Jahrgangsstufe vorgeschriebenen fachmethodischen als auch inhaltlichen Lernzuwächse.

##### 2.2.2 Facharbeit

In der Q1.2 kann die erste Klausur durch eine Facharbeit in Geschichte ersetzt werden. Diese darf den Umfang von 12 Seiten (Textkörper) nicht überschreiten. Ein Kompendium der Vorjahresthemen ist in der OV zu erhalten, um doppelte Themenvergabe auszuschließen. Spezifische Regelungen zur Facharbeit befinden sich im gleichnamigen Leitfaden, der den Schülern der Q1.2 von der OV ausgeteilt wird. Fachlich ist zu beachten, dass die Schüler keinen reinen Darstellungstext verfassen, sondern auch aktiv mit themenspezifischen Quellen arbeiten, und deren Analyse in die Arbeit einbinden.

### 3. Regelungen für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Die sonstigen Leistungen setzen sich aus folgendem zusammen:

- a) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, dabei werden Qualität, Quantität und Kontinuität gewichtet sowie der Umfang ihrer Vorbereitung z.B. in Form von Hausaufgaben
- b) Ergebnisse mündlicher und schriftlicher Überprüfungen, z.B. memorierten Wissens;
- c) die Herstellung und Sammlung von den Unterricht begleitenden und diesen dokumentierenden Materialien, wie z.B. Heft, Portfolio, Protokoll ...;
- d) die selbstständige und angeleitete Anwendung fachspezifischer Verfahren und Methoden nach Einführung im Unterricht, z.B. Auswertung von Statistiken, Karikaturen u. ä.;
- e) Einsatz und Ausdruck von Kreativität, z.B. im Rollenspiel;
- f) (mediengestützte) Präsentation von Arbeitsergebnissen, z.B. Referat, Recherche, Wandzeitung, Film, Foto usw.;

- g) Dokumentation und Präsentation von Unterrichtsprozessen und -ergebnissen, z.B. auf der Grundlage von Gruppen - oder Partnerarbeit
- h) Reflexionskompetenz (in Bezug auf den Lernprozess als auch historische Prozesse)

Die Fachkonferenz ist grundsätzlich fehleroffen, d.h., aus Schüleräußerungen sich ergebende Fehler und methodisch nicht unmittelbar zielführende Lernwege werden als Chance gesehen, Lernprozesse zu reflektieren, schülerorientiert zu gestalten, dabei bereits erfolgte Lernzuwächse herauszustellen und zur weiteren Arbeit zu motivieren. Die prozessgenerierten und -orientierten direkt im Unterricht erbrachten Leistungen werden aber unterschieden von solchen nach Vorbereitung und solchen in Prüfungssituationen, bei den beiden letztgenannten Formen bildet die Fehlerfreiheit ein entscheidendes Beurteilungskriterium.

### 3.1 Fachspezifische Beurteilungskriterien im Bereich sonstiger Leistungen

Für das Fach Geschichte fachspezifische Beurteilungskriterien sind:

- a) *Korrektes Anwenden fachspezifischer Methoden und Trennung ihrer einzelnen Arbeitsschritte*
- b) *Breite und Tiefe des angewandten Fachwissens*
- c) *Trennung von objektiver und subjektiver sowie historisch-zeitgenössischer und gegenwärtiger (Problem-)Wahrnehmung*
- d) *Geschichtskritisches Bewusstsein, das den rekonstruierten und dekonstruierbaren Charakter von Geschichte herausstreicht.*

### 3.2 Indikatoren der fachspezifischen Beurteilungskriterien

Für die Sekundarstufe I sind die Indikatoren im Anhang als Auszug aus dem Kernlehrplan der Sekundarstufe I S. 24-32 zu finden.

Für die Sekundarstufe II orientiert sich die Leistungsbeurteilung an den drei für das Abitur vorgeschriebenen Anforderungsbereichen, wobei sich diese in ihrer Wertigkeit und Gewichtung von I bis III steigern. Eine sehr gute Leistung muss dabei alle drei Bereiche, zum Großteil aber AFB II und III umfassen, eine noch ausreichende Leistung darf nicht nur auf dem AFB I basieren.

### 3.3 Gewichtung der Teilleistungen im Bereich sonstiger Leistungen

Die Gewichtung muss zu Beginn des Unterrichts in einer Klasse/einem Kurs mitgeteilt werden, dabei ist der Sekundarstufe II darauf zu achten, dass Klausuren und sonstige Leistungen zu gleichen Teilen berücksichtigt werden.

4. Am Ende eines jeden Schulhalbjahres erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Zeugnisnote, die Auskunft darüber gibt, inwieweit die Leistungen im Halbjahr den im Unterricht gestellten Anforderungen entsprochen haben. In die Note gehen alle im Unterricht erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen ein. Die Halbjahresnote stellt somit eine an den Lernzielen des Geschichtsunterrichtes gemessene Beurteilung der Gesamtleistung der Schülerin bzw. des Schülers dar. Die Notenbildung erfolgt durch die Fachlehrerin bzw. den Fachlehrer.

### 5. Notenbildung/Notenbekanntgabe

Die Halbjahresnote ergibt sich durch das Zusammenziehen der Quartalsnoten. Die Schüler haben jederzeit das Recht ihren Leistungsstand zu erfragen, die Note wird vor der Zeugniskonferenz den Schülern einzeln mitgeteilt.

## 6. Fachspezifische Anlagen

### Indikatoren der fachspezifischen Beurteilungskriterien

#### 4.1 Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 5/6

Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden **Kompetenzen** verfügen:

##### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- charakterisieren den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft,
- kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben,
- kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien,
- kennen Zeiten und Räume frühgeschichtlicher, antiker sowie mittelalterlicher Überlieferung und charakterisieren mittels eines ersten Orientierungswissens diese Epochen (Schlüsselereignisse, Eckdaten, typische Merkmale; Vorstellungen über das Eigene und das Fremde),
- beschreiben wichtige Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten, erzählen bzw. informieren exemplarisch über Lebensbedingungen und kulturelle Kontakte in frühen Hochkulturen, antiken Großreichen sowie im Mittelalter, beschreiben epochale kulturelle Errungenschaften und wesentliche Herrschaftsformen der jeweiligen Zeit, identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern in einfacher Form die historische Bedingtheit heutiger Phänomene, beschreiben wesentliche Veränderungen und nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor, verfügen über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an.

##### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information und deutenden Darstellung,
- beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten,
- entnehmen gezielt Informationen aus Texten niedriger Strukturiertheit und benennen in elementarer Form die Hauptgedanken eines Textes,
- unterscheiden zwischen Textquelle (Text aus einer Zeit) und Sekundärliteratur bzw. Sachtext (Text über eine Zeit),
- kennen grundlegende Schritte der Bearbeitung schriftlicher Quellen und wenden diese an,
- erschließen Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben,
- beschreiben in Bildquellen Einzelheiten, stellen deren Zusammenhänge dar und erklären ansatzweise, welche Wirkung die Darstellung hat,
- beschreiben Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten,
- untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen,
- untersuchen Schaubilder, indem sie Thema, Strukturelemente und Legende erschließen und die enthaltenen Informationen benennen,
- unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen und entnehmen einem Film historische Informationen,

vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her, lesen und erstellen einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen, strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. ein Problem mithilfe graphischer Verfahren, beschreiben historische Sachverhalte sprachlich angemessen.

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem,
- vollziehen Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach (Fremdverstehen),
- betrachten historische Situationen und Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven,
- verdeutlichen im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter Möglichkeiten, Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns,
- erklären in einfacher Form Zusammenhänge zwischen politischen und sozialen Ordnungen.

### **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten auf der Grundlage ihres geschichtlichen Wissens Rollen in Spielsituationen sachgerecht nach und sind in der Lage, sich in andere hineinzusetzen,
- präsentieren die im Rahmen kleinerer Projekte gewonnenen Ergebnisse ihrer Arbeit in geeigneter Form,
- reflektieren ansatzweise eigene und gemeinsame historische Lernprozesse.

Die o.g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden **obligatorischen Inhalte** entwickelt werden:

#### **1. Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen • Schwerpunkte:**

- Älteste Spuren menschlichen Lebens im weltweiten Überblick
- Altsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution
- Frühe Hochkulturen an einem ausgewählten Beispiel

#### **2. Inhaltsfeld: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum**

##### **Schwerpunkte:**

- Lebenswelt griechische Polis
- Rom - vom Stadtstaat zum Weltreich
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

#### **3. Inhaltsfeld: Was Menschen im Altertum voneinander wussten • Schwerpunkte:**

- Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Afrika, Europa, Asien
- Interkulturelle Kontakte und Einflüsse (z.B. Herodot oder Feldzug und Reich Alexanders)

#### **4. Inhaltsfeld: Europa im Mittelalter • Schwerpunkte:**

- Die Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen
- Lebenswelten in der Ständegesellschaft
- Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und im römischdeutschen Reich nbv

### **4.2 Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 7 bis 9**

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden **Kompetenzen** verfügen:

### **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein,

- benennen Schlüsselereignisse, Personen und charakteristische Merkmale einzelner Epochen und Gesellschaften,
- beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang,
- beschreiben Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten, aber auch dem der historischen Differenz,
- wenden grundlegende historische Fachbegriffe sachgerecht an,  
» wissen, dass es sich bei der Darstellung von Geschichte um eine Deutung handelt,
- entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen,
- analysieren in ersten Ansätzen historische Darstellungen und historisch begründete Orientierungsangebote.

### **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen,
- beschaffen selbstständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet,
- unterscheiden Merkmale von Materialien und schätzen den Aussagewert verschiedener Materialsorten ein,
- identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern),
- wenden elementare Schritte der Interpretation von (Text-) Quellen und der Analyse von Sekundärliteratur sach- und themengerecht an, nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen (incl. Karikaturen, Fotos, Plakaten), Karten, Statistiken, Verfassungsschemata und Schaubildern, vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge, unterscheiden zwischen Begründung und Behauptung, Ursache und Wirkung, Voraussetzung und Folge, Wirklichkeit und Vorstellung, erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder, verwenden geeignete sprachliche Mittel (z.B. Tempusstrukturen; Modi und Adverbiale) als Mittel zur Darstellung der zeitlichen Abfolge und Beziehung, zur Verdeutlichung zeitgenössischer Vorstellungen sowie zur sprachlichen Distanzierung von einer zitierten Aussage, stellen historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial dar und präsentieren diese (z.B. Strukturbilder, Grafiken, Kurzreferate, ggf. auch computergestützt).

### **Urteilskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit,
- analysieren und beurteilen Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen,
- beurteilen Argumente aus historischen Deutungen kriteriengeleitet,
- berücksichtigen in ihrem Urteil die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt und entwickeln aus ihrem Wissen und ihren Einsichten über die Vergangenheit Konsequenzen für die Gegenwart,
- prüfen, ob der erreichte Wissensstand als Basis für ein Urteil zureichend ist,
- formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile.

## **Handlungskompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive,
- gestalten geschichtliche Ereignisse oder Entscheidungssituationen sachgerecht nach, wenden erlernte Methoden konkret an, formulieren Deutungen, bereiten sie für die Präsentation vor Öffentlichkeit auf und vertreten sie nach außen.

Die o.g. Kompetenzen sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden **obligatorischen Inhalte** entwickelt werden:

**5. Inhaltsfeld:** Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten • **Schwerpunkte:**

- Weltvorstellungen und geographische Kenntnisse in Asien (u.a. Arabien) und Europa
- Formen kulturellen Austauschs - weltweit: z.B. christliche Missionierung, Pilgerreisen, Ausbreitung des Islam, Handelsreisen
- Neben- und Gegeneinander am Rande des Abendlandes: Christen, Juden und Muslime

**6. Inhaltsfeld:** Neue Welten und neue Horizonte • **Schwerpunkte:**

Geistige, kulturelle, gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Prozesse

- Stadtgesellschaft
- Renaissance, Humanismus und Reformation
- Europäer und Nicht-Europäer - Entdeckungen und Eroberungen

**7. Inhaltsfeld:** Europa wandelt sich • **Schwerpunkte:**

Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen

- Absolutismus am Beispiel Frankreichs
- Französische Revolution
- Revolution in Deutschland 1848/1849 und deutsche Einigung 1871
- Industrielle Revolution - an einem regionalen Beispiel

**8. Inhaltsfeld:** Imperialismus und Erster Weltkrieg • **Schwerpunkte:**

- Triebkräfte imperialistischer Expansion
- Imperialistische Politik in Afrika und Asien
- Großmacht-Rivalitäten
- Merkmale des Ersten Weltkrieges

**9. Inhaltsfeld:** Neue weltpolitische Koordinaten • **Schwerpunkte:**

- Russland: Revolution 1917 und Stalinismus
- USA: Aufstieg zur Weltmacht

**10. Inhaltsfeld:** Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg **Schwerpunkte:**

- Die Zerstörung der Weimarer Republik
- Das nationalsozialistische Herrschaftssystem; Individuen und Gruppen zwischen Anpassung und Widerstand
- Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma, Andersdenkender zwischen 1933 und 1945
- Vernichtungskrieg
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

**11. Inhaltsfeld:** Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands **Schwerpunkte:**

- Aufteilung der Welt in „Blöcke“ mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen
- Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung
- Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit
- Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und Vereinte Nationen

**12. Inhaltsfeld:** Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen

- **Schwerpunkte:**
- Erfindung des Buchdrucks und digitale Revolution oder:
- Reisen früher und heute oder:

- Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive